

Esther Schipper

Liu Ye

INTERNATIONALE ARCHITEKTUR

11. September – 23. Oktober 2021



Liu Ye, **Book Painting No. 30 (Internationale Architektur Bauhaus Bücher No. 1, Albert Langen Verlag, München, 1925)**, 2020
Foto © der Künstler

Esther Schipper freut sich, Liu Yes **Internationale Architektur** zu präsentieren, die erste Ausstellung des Künstlers mit der Galerie. Zu sehen sind zwölf Gemälde, die zwischen 2017 und 2021 entstanden sind.

Zu den Motiven, auf die die ausgestellten Werke Bezug nehmen, gehören der Bauhaus-Gebäudekomplex des Architekten Walter Gropius aus dem Jahr 1925 in der deutschen Stadt Dessau, das 1924 vom niederländischen Architekten Gerrit Rietveld entworfene Rietveld-Schroeder-Haus in Utrecht und ein 1968 vom mexikanischen modernistischen Architekten Louis Barragán gebauter Landsitz mit Stallungen. Zwei Werke aus dem Jahr 2021 zeigen Figuren in den legendären Kostümen, die der deutsche Künstler Oskar Schlemmer Anfang der 1920er Jahre für sein experimentelles **Triadisches Ballett** entwarf, während ein weiteres Werk, **Prelude**, ebenfalls einen bühnenartigen Raum zeigt, der in diesem Fall fast vollständig von einem roten Vorhang verdeckt wird, hinter dem eine Figur hervorschaut. Ebenfalls zu sehen sind Arbeiten aus Liu Yes Serie von Book Paintings, die Seiten aus der 1942 erschienenen Ausgabe von Karl Blossfeldts **Wunder in der Natur** und das Titelblatt der ersten Publikation der so genannten Bauhaus Bücher, **Internationale Architektur**, aus dem Jahr 1925 zeigen.

Liu Ye verbindet in seinem Werk sowohl direkte als auch indirekte Verweise auf die Kunstgeschichte, um eine weitreichende persönliche Ikonografie zu schaffen, die sich auf reale und imaginäre Kunstwerke, fiktive und reale Figuren bezieht. Sein Werk ist geprägt von einer eleganten und differenzierten Verschmelzung formaler Prinzipien und konzeptioneller Ideen sowohl aus asiatischen als auch aus westlichen Kulturen. Die wiederkehrenden Zitate von Werken des niederländischen abstrakten Malers Piet Mondrian verweisen auf die

Geschichte der Abstraktion, ein Thema, mit dem sich Liu Ye auch in seinen jüngsten Arbeiten auseinandersetzt, die mit der Ambiguität von gegenständlichen und abstrakten Motiven spielen.

Jedes Gemälde ist ein zutiefst persönlicher Akt. Wie Udo Kittelmann 2018 schrieb: Liu Yes "Gemälde sind auch ein Barometer für eine Zeit, in der der Bezug auf das Persönliche, das Subjektive, immer aktueller wird. Und das Subjektive meint unser eigenes Leben, mit all unseren großen und kleinen Problemen, den Freuden und Ängsten, Hoffnungen und Sorgen. Seine Bilder führen uns zurück zu den Ursprüngen des Menschseins und der Menschwerdung, sie provozieren und bewegen uns zugleich."

Zwei Arbeiten, die sich auf die Kostümentwürfe von Oskar Schlemmer für sein Triadisches Ballett beziehen, erweitern das Vokabular von Liu Yes Auseinandersetzung mit dem Curriculum des Bauhauses. Ausgehend von Schlemmers berühmten Kostümen aus bunten geometrischen Formen stellt Liu Ye die Figuren in kräftigen Farben dar und platziert sie auf einer Bühne. In einer Szene sind drei gesichtslose, puppenähnliche Figuren zu sehen, in einer anderen eine einzelne männliche Gestalt, die als reale Person gelesen wird und durch den Titel als Schlemmer selbst identifiziert wird. Beide Darstellungen werden von schmalen Bahnen roter Vorhänge umrahmt - ein wiederkehrendes Motiv im Werk des Künstlers -, die den Eindruck einer Bühne ergänzen und als Umrahmung dienen. Bei **Prelude** steht der rote Vorhang im Mittelpunkt und bedeckt fast die gesamte Leinwand, während uns eine einsame Figur aus dem Schatten heraus anschaut - "wir" sind das Publikum einer Aufführung und die Betrachter des Bildes.

Das Bauhaus ist auch das Thema von zwei Werken aus der Serie der Book Paintings des Künstlers, die den ersten Band der sogenannten Bauhaus Bücher, **Internationale Architektur**, darstellen, das 1925 von Walter Gropius herausgegeben wurden. Das von Farkás Molnar gestaltete Cover des Buches wirkt leicht abgenutzt, vielleicht als Hommage an die wichtige Rolle des Buches als gehegtes Objekt von historischer Bedeutung.

Drei Werke basieren auf Ansichten der Fassade des Bauhaus-Gebäudes von Walter Gropius aus dem Jahr 1925 in Dessau und verbinden das Interesse Liu Yes an der Architektur mit seiner langjährigen Beschäftigung mit der deutschen Schule und ihren Lehren (welche noch lange nach der Schließung des Bauhaus infolge der nationalsozialistischen Zensur international exportiert wurden). Die geometrischen Formen erscheinen fast wie abstrakte Kompositionen, die vom Schriftzug oder, in einem Fall, vom Fragment des Buchstabens B an die Figuration gebunden werden. Ein Ausschnitt des Rietveld-Schroeder-Hauses in einem Werk mit dem Titel **Mrs. Schroeder** hat eine ähnliche Wirkung: Die ineinander verschachtelten Rechtecke der Fenster, die vorspringenden Balkone und Geländer können als nahezu abstrakte Komposition gelesen werden.

Ein architektonischer Verweis auf den mexikanischen Architekten der Moderne Louis Barragán (1902-1988) ist noch dramatischer reduziert: Ein anmutiges rotbraunes Pferd steht vor einer rosafarbenen Wand. Das Werk bezieht sich auf die Cuadra San Cristóbal von 1968, ein großes Anwesen mit angeschlossenen Stallungen, das der Architekt, der ein begeisterter Reiter war, entworfen hat. Die für Barragán charakteristische Verwendung von Rosa ist der einzige Hinweis auf diesen Bezug.

Book Painting No. 22 und **Book Painting No. 29** zeigen Buchseiten, die nach den berühmten Pflanzenfotografien von Karl Blossfeldt gemalt wurden. Charakteristisch für Liu Yes Book Paintings sind es sowohl die eindrucksvollen Bilder stark vergrößerter Blumen des Avantgarde-Fotografen als auch die wunderschön gedruckte Fotogravur-Ausgabe der **Wunder in der Natur** von 1942, die wir hier entdecken.

Mit ihrer Ausrichtung auf vorgefundene Bilder und der zum Teil an historische Fotografien und Drucke erinnernden Farbgebung stellt die Ausstellung den Status des Bildes und seine Reproduzierbarkeit in Frage. Die Malerei wird hier zu einer Darstellung von Stille und Kontemplation, abseits der Schnelllebigkeit der heutigen digitalen Bildökonomie.

Liu Ye wurde 1964 in Peking, China, geboren. Der Künstler lebt und arbeitet in Peking. Liu Ye schloss 1989 sein Studium an der Central Academy of Fine Arts in Peking, China, ab und erhielt 1994 seinen Master of Fine Arts an der Akademie der Künste in Berlin. Im Jahr 1998 war er Artist in Residence an der Rijksakademie in Amsterdam.

Liu Ye's Arbeiten wurden in zahlreichen Institutionen ausgestellt, darunter: **Liu Ye: Storytelling**, Fondazione Prada, Mailand (2020) und Prada Rong Zhai, Shanghai (2018-19); **Thrill of Deception. From Ancient Art to Virtual Reality**, Ludwig Forum, Aachen (2019) und Kunsthalle München, München (2018-19); **Hello World. Revising a Collection**, Hamburger Bahnhof, Berlin (2018); **Mondriaan and Liu Ye**, Mondriaanhuis, Amersfoort (2016); **The World in 2015**, Ullens Center for Contemporary Art, Peking (2015); **Re-View**, Opening Exhibition of Long Museum West Bund, Shanghai (2014); **MYTH/HISTORY: Yuz Collection of Contemporary Art**, Yuz Museum, Shanghai (2014); **Hans van Dijk: 5000 names**, Ullens Center for Contemporary Art, Peking (2014); **Lightness – A Clue and Six Faces**, Hive Center for Contemporary Art, Peking (2013); **Through All Ages**, Opening Exhibition of Long Museum, Shanghai (2012); **In Time – 2012 Chinese Oil Painting Biennale**, National Art Museum of China, Peking (2012); und **Future Pass – From Asia to the World**, Wereldmuseum, Rotterdam (2011); und **Chinese Window**, Kunstmuseum Bern (2007).

Für Presseanfragen kontaktieren Sie bitte David Ulrichs Tel: +49 (0) 176 50 33 01 35 oder david@davidulrichs.com